



Den Kärpf sähe man aus einem anderen Winkel: Diese Visualisierung zeigt das Musikhotel noch auf dem Rubschen und nicht beim neuen Standort auf der Orenplatte.

Visualisierung Peter Zumthor / Pressebild

# Das Musikhotel Braunwald gibt ein Lebenszeichen von sich

Die Stiftung hinter dem Musikhotel Braunwald meldet sich an ihrem zehnten Geburtstag mit Neuigkeiten. Architekt Peter Zumthor und die Investoren stünden weiter hinter dem 35-Millionen-Projekt. Ihre Geduld sei aber nicht unendlich – und die Gemeindepolitik gefordert.

von Ueli Weber

**E**in Hotel mit Konzertsaal in Braunwald, entworfen von Stararchitekt Peter Zumthor – diesen Traum verfolgt die Stiftung Hotel und Konzertsaal Braunwald mittlerweile seit zehn Jahren. Die Gruppe um den Schweizer Diplomaten und Stiftungspräsidenten Benedikt Wechsler hat dabei Geduld bewiesen und Rückschläge einstecken müssen. Unter anderem verstarb Annette Ringier im Jahr 2020. Die Journalistin, Verlegerin und Mitbesitzerin des Ringier-Medienunternehmens rief das Musikhotel-Projekt als Stifterin 2012 ins Leben. Dazu kam etwa Widerstand von Umweltorganisationen gegen den geplanten Standort auf dem Rubschen in Braunwald.

Doch zum zehnjährigen Jubiläum schaut der Stiftungsrat zuversichtlich in die Zukunft, wie er in einer Mitteilung schreibt. «Schliesslich stehen der Architekt Peter Zumthor und seine Investoren trotz der langen Verzögerung im Umzonungsprozess weiterhin voll hinter dem Projekt und dem neuen Standort», heisst es.

## Neuer Standort

Mittlerweile ist das Projekt vom Rubschen 700 Meter weiter auf die Orenplatte gezügelt. Das Plateau oberhalb von Diesbach liegt rund 40 Minuten Fussweg von der Bergstation der



«Gute Architekten leben lange, aber sind nicht unsterblich und die Geduld der Investoren ist auch nicht grenzenlos»

**Benedikt Wechsler**  
Stiftungspräsident

Braunwaldbahn entfernt. Bis Mitte des letzten Jahrhunderts führte bereits eine Seilbahn von Diesbach zur Orenplatte hoch. Jetzt gibt es wieder vague Pläne für eine neue Seilbahn. Im Richtplan ist sie im Zusammenhang mit einer Neuerschliessung der Orenplatte vorgesehen, welche der Landbesitzer Albert Kiener angestossen hat.

Der Stiftungsrat gibt einige Gründe für seinen Optimismus an: Gemeinderat und die Tourismusorganisation Visi Glarnerland hätten an einem Treffen Anfang September des letzten Jahres ihre Unterstützung für den neuen Standort des Musikhotels signalisiert. Zudem habe ein Prüfungsbericht des Bundesamtes für Raumentwicklung im Sommer einen Meilenstein gesetzt. Da das Gebiet ausserhalb der Bauzone liegt, muss es umgezont werden.

Doch auch der neue Standort ist umstritten. So hat sich der Geschäfts-

führer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Raimund Rodewald, bereits sehr kritisch gegenüber dem geplanten Standort auf der Orenplatte geäussert.

## «Wir wollen Planungssicherheit»

Doch das Musikhotel muss sowieso – gleich wie viele andere Bauvorhaben in Glarus Süd – auf einen politischen Entscheid in Glarus Süd warten. Denn dort ist die Nutzungsplanung seit Jahren blockiert. Unter anderem weil sich Landwirte gegen die Ausweitung der sogenannten Gewässerräume wehren, was ihnen verbietet, in der Nähe von Bächen und Flüssen zu düngen.

Es sei deshalb von grösster Dringlichkeit, dass die Gemeindeversammlung die Nutzungsplanung verabschiede, mahnt die Stiftung. «Dies ist nicht nur wichtig für das Musikhotel mit Investitionen von rund 35 Millionen Franken und der Schaffung von 60 neuen Arbeitsplätzen.» Auch andere Bauprojekte in Glarus Süd seien blockiert, solange die Gemeinde keine gültige Nutzungsplanung hat.

«Gute Architekten leben lange, aber sind nicht unsterblich und die Geduld der Investoren ist auch nicht grenzenlos», wird Stiftungspräsident Benedikt Wechsler im Schreiben zitiert. In Anspielung darauf, dass Architekt Zumthor in diesem Jahr 80 Jahre alt wird. «Wir wollen keine Sonderverfahren, aber es braucht Planungssicherheit», erklärt Wechsler.

## Eine offene Bühne auf der Orenplatte

«Als Zeichen der Zuversicht» möchte die Musikhotel-Stiftung die Orenplatte sanft kulturell beleben und der Bevölkerung die Augen und Ohren für die Schönheit der Natur und Bergwelt an diesem Ort öffnen, wie sie schreibt. Sie richtet dazu einen Wettbewerb für die Gestaltung einer offenen Bühne aus. Das Preisgeld beträgt 3000

Franken. Mitmachen können alle. «Für den Betrieb der Bühne laufen bereits die ersten Vorbereitungen und die Stiftung wird eine Anschubfinanzierung leisten», heisst es in einer Mitteilung der Stiftung. Die Wettbewerbsausschreibung ist bei Stiftungsratsmitglied Kaspar Marti unter [kaspar.marti@hausermarti.ch](mailto:kaspar.marti@hausermarti.ch) erhältlich. (uw)

## Neuer in der Netstal-Geschäftsführung



Remo Heusi (Bild) ist seit Dezember neuer Vice-President Global Service bei der Netstal Maschinen AG und damit Teil

der Geschäftsleitung. Er folgt auf Frank Arnold, der das Unternehmen Ende März verlassen wird. Laut Mitteilung der Netstal bringt Heusi langjährige Führungserfahrung im industriellen Umfeld mit. Zuletzt beim international tätigen Schweizer Technologiekonzern Bühler Group, wo er seit 2007 in verschiedenen Service- und Sales-Funktionen tätig war. Frank Arnold und Remo Heusi würden die gemeinsame Zeit im Unternehmen nutzen für eine persönliche und nahtlose Übergabe der Leitungsfunktion. (eing/red)

## Einbahnverkehr auf dem Sackberg

Auf der Sackbergstrasse gilt seit diesem Montag Einbahnverkehr, wenn man Richtung Klöntal, Sackboden und Allmeind Glarus fährt. Laut der Gemeinde Glarus ist das eine Sicherheitsmassnahme, da der Winterdienst die Sackbergstrasse vom Klöntalsee bis zur Allmeind in Glarus nicht komplett vom Schnee befreit (keine Schwarzümkehrung). Zudem ist der Abschnitt zwischen Sackboden und Allmeind bei idealen Bedingungen eine beliebte Schlittelpiste. Der Einbahnverkehr über den Sackberg werde so lange aufrechterhalten, bis die Strassenverhältnisse eine Öffnung wieder zulassen würden. (mitg)

## Unfall beim Feuerwehrposten

Am Montagmittag ist in Schwanden eine Autofahrerin bei einer Kollision mit einem anderen Auto verletzt worden. Wie die Kantonspolizei Glarus meldet, wollte der Lenker eines Autos beim Feuerwehrstützpunkt Kärpf nach rechts auf die Sernftalstrasse in Richtung Mitlödi einbiegen. Dabei übersah der 50-Jährige links das vortrittsberechtigte Auto einer 47-Jährigen. Bei der Kollision zog sich diese unbestimmte Verletzungen zu. Die Frau wurde mit der Ambulanz zur Kontrolle ins Kantonsspital Glarus gebracht. (kapo)

## Pumpspeicherwerk Limmern auf 3sat

«Das grösste Bauwerk der Schweiz ist weder ein Wolkenkratzer noch eine Fabrik – es ist eine Staumauer.» Das schreibt der Fernsehsender 3sat zur Muttsee-Staumauer. Darüber und über das dazugehörige Pumpspeicherwerk Limmern sendet 3sat morgen Mittwoch, 18. Januar, um 19.20 Uhr in «Kulturzeit» eine Dokumentation. Am Freitag, 20. Januar, folgt zur gleichen Zeit ein Beitrag über den Moment, als 1994 auch das Berliner Stromnetz die Wiedervereinigung vollzog. (red)

INSERAT

**30 JAHRE**  
**ARONDO**  
STOREN UND ROLLLÄDEN

Neubauten · Sanierungen  
Reparaturen

**Dank unserem Service wird es für Sie einfach und bequem.**

ARONDO AG  
Alpenblickstrasse 7  
8853 Lachen  
T 055 451 55 33

[www.arondo.ch](http://www.arondo.ch)